Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 103.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 5. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Aus der Woche.

Wenn der bekannte Füsilier Kutschke noch lebt, so kann er ohne jedes Risiko eine ganze Erbswurst darauf verwetten, daß es in ganz Deutschland kein Dutzend von Personen gibt, die genau wissen, um was es sich bei der Marokko-Frage eigentlich handelt. Und wenn man die langatmigen Marokko-Artikel und -Noten gelesen hat, dann ist man auch noch so klug wie zuvor. Es haben in dieser Frage Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich bestanden. Aber die bestehen auch in anderen Dingen und es ist wirklich nicht einzusehen, wie gerade die Marokko-Geschichte zu Kriegsbefürchtungen hat führen können. Die vielgeschäftige Diplomatie macht sich eben Arbeit am unrechten Orte, um sich dafür ihrer eigentlichen nützlichen Tätigkeit zu entziehen. Wenn der neue französische Minister des Auswärtigen, Rouvier, seine Aufgabe richtig erfaßte, so würde er einfach den in den Sumpf gefahrenen Marokko-Karren stehen lassen und dafür an seinen Freund Lambsdorff etwa folgendes eindringliches Schreiben richten: „Lieber Gevatter und Bundesgenosse! Mit sauersüßer Miene gratuliere ich Dir zu Deinem Siege in Lodz, den 2000 Deiner inneren Feinde mit dem Leben bezahlen mußten. Es war eine würdige Wiederholung des Petersburger 22. Januar. Aber tue es nicht wieder. Ihr blamiert Euch mit Euren Brutalitäten, die dem äußern Feinde gegenüber so völlig ihre Wirkung versagen. Ihr blamiert aber auch uns, Eure Bundesgenossen, denn wir waren früher auch „innere Feinde", und haben dabei einen König hingerichtet, zwei Könige verjagt und zwei Kaiser in die Verbannung geschickt, ohne daß eine Henne danach gegackert hätte. Wir kennen also den Rummel." Und Rouvier hätte recht, denn die Dinge in Rußland stehen alle mächtig windschief. Der Petersburger Offiziersversammlung, deren Teilnehmer nicht ferner Henker spielen wollen, ist der Uebertritt einer ganzen Schwadron auf österreichisches Gebiet gefolgt. Diese wackeren Soldaten „trieb es fort mit Sturm und Windeswehen" — fort aus der Heimat, aber nicht, um „fürs Vaterland in Kampf und Tod zu gehen", sondern vielmehr, um ihre heilen Knochen vor japanischem Unheil zu bewahren. Die 150 000 ihrer Landsleute, die bisher der Krieg verschlang, schreckten sie. Ferner mußte ein Regiment aus Lodz zurückgezogen werden, weil es augenfällig auf dem Schießplatze nicht richtig ausgebildet war. Sie legten viel zu hoch an und schossen in die Luft, statt auf die inneren Feinde. Zu alledem kommt noch die Meldung der großen Meutereien aus Odessa, wo die Mannschaften eines Panzerschiffes und eines Torpedobootes alle ihre Offiziere ermordet und die Leichen über Bord geworfen haben. In Libau sind sechs Matrosenkompagnien aufständisch, sie haben Waffen und Munition geraubt, sind dann nach hartem Kampfe durch Landtruppen zerstreut und — mit Waffen und Munition entkommen. Solchen Ereignissen gegenüber, deren Fülle geradezu erdrückt, ist man fassungslos. Gewiß: Mord und Schandtaten kommen überall vor, aber das grauenhaft harmonische Zusammenklingen solcher gehäuften Fälle, Generalstreiks, Arbeiterdemonstrationen, aufrührerische Akte aller Art, Bauernunruhen weit und breit, fast tagtäglich Bombenattentate u. a. m., das ist eben das Unerhörte und zeigt, in welch faulendem Zustande sich die inneren Verhältnisse Rußlands befinden müssen. Da hilft kein Vertuschen und Verdrehen, da helfen keine Kommissionen, Unterkommissionen und Komiteesitzungen, keine Reformversprechen und kein Hinhalten. Nur schnelle, rasche und entschlossene Taten können Rußland retten. — Die übrigen Ereignisse der Woche sind teilweise wichtig genug, um Beachtung zu finden, wenn sie nicht durch die russischen Berichte verdunkelt würden. Deutschland „allezeit voran" hat in der Person des Admirals Köster einen Großadmiral bekommen; es ist das eine Charge, die nach der kürzlich erfolgten Amtsniederlegung des russischen Fürsten Alexis momentan nicht zum zweitenmal auf der Welt existiert. — In Holland ist insofern ein Umschwung eingetreten, als bei den Stichwahlen das Kabinett Kuyper mit vier Stimmen in der Minorität blieb und nach den parlamentarischen Gepflogenheiten seinen Abschied zu nehmen gezwungen ist. — Die ungarische Krisis wird zu ihrer Erholung und Stärkung in die Sommerferien gehen und die Unionsaufhebung zwischen Norwegen und Schweden dürfte utan svafvel och fosfor vollendet werden. Die Schweden werden dabei ihren Ruf als Zündholzfabrikanten einbüßen; trotz der starken „Reibungen" von Norwegen her gibt es kein Feuer. Jönköping kann einpacken!

Die Volksbewegung in Rußland.

Sewastopol, 2. Juli. Laut einem Bericht des Geschwaders tötete die Besatzung des „Potemkin" auf dem Wege von Tesura nach Odessa am 28. v. M. alle Offiziere außer fünf, hauptsächlich Maschinen-Ingenieure. An Bord des „Potemkin" befanden sich 300 Fabrikarbeiter. Während der Unruhen im Hafen fuhr der „Potemkin" nach Otschakow, um Vorräte zu holen.

London, 3. Juli. Aus Koestendze wird berichtet, daß der „Potemkin" mit dem Torpedoboot 267 vor dem Hafen Anker geworfen hat. Ein Dampfer auf hoher See scheint sie zu beobachten.

London, 3. Juli. Wie Reuter aus Odessa gemeldet wird, hat sich der „Pobjedonoßjez" heute morgen ergeben. Die Rädelsführer der Meuterei wurden von den Offizieren des Schiffes bezeichnet und an Land gesetzt.

Petersburg, 2. Juli. Durch Agenten der Geheimpolizei wurde bei dem pensionierten Beamten Andruschkowitsch und dem Studenten Auder im Dorfe Wyrz (Bezirk Szarskoj Selo) eine Bombenfabrik mit 8 geladenen und 22 nicht geladenen Bomben und etwa 100 Blechkisten mit flüssiger Sprengstoffmasse, Sprengkapseln und weiterem Material zur Bombenfabrikation gefunden.

Petersburg, 3. Juli. In der Nacht zerstörten 3000 Personen mehrere Häuser in der Mjasnajastraße. Kosaken wurden zu Hilfe gerufen und unterdrückten die Unruhen, 20 Personen wurden verhaftet. Ein Polizeioffizier und 4 Kosaken sind verletzt worden. — Auf den Putilowwerken legten heute 12 000 Arbeiter die Arbeit nieder. — Bei den jüngsten Matrosenrevolten in Libau gab es 200 Tote.

Kronstadt, 3. Juli. Die am Freitag infolge des Arbeiterausstandes in Kronstadt ausgebrochene Revolte, wobei nach früheren Nachrichten keinerlei Zusammenstöße stattgefunden hätten, sind tatsächlich durch Militärgewalt unter Anwendung von Maschinengewehren unterdrückt worden. Zahlreiche Personen sind getötet oder verwundet worden. Auf dem Linienschiff „Alexander II." kamen am Samstag grobe Ausschreitungen der Besatzung vor, die sofort unterdrückt wurden.

Odessa, 3. Juli. Heute ist in mehreren großen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen worden. Der Generalgouverneur hat in allen Stadtteilen, ausgenommen den Nikolajew-Boulevard, freien Verkehr gestattet. 200 000 Arbeitslosen wird durch Aufräumungsarbeiten im Hafen Arbeit gegeben werden: Von den Behörden wird demnächst die Zahl der Getöteten und Verwundeten bekannt gegeben werden. Ein Torpedobootszerstörer erhielt den Befehl, den „Potemkin" aufzusuchen und ihn durch Torpedos zum Sinken zu bringen.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 3. Juli. General Linewitsch telegraphiert unterm 2. Juli: Der Feind nahm die Offensive in der Nähe von Hailungchen wieder auf, zog sich aber zurück, nachdem er Widerstand von unseren Vorposten gefunden hatte.

London, 3. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus Schanghai: Die Japaner rücken gegen Wladiwostok vor; man glaubt, daß es in der Nähe von Tjuman zu einer Schlacht kommt.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 4. Juli. Königlich Preuß. Klassenlotterie. Der Verkauf der Lose zur 1. Klasse 213. Lotterie, soweit solche bei den Königl. Lotterie-Einnehmern noch zu haben sind, dauert nur noch bis Donnerstag abends 6 Uhr. Am nächstfolgenden Tage, Freitag den 7. Juli, beginnt die Ziehung 1. Klasse.

Halver, 4. Juli. Für den Bereich der preußischen Militärverwaltung ist bestimmt worden, daß die Rekruteneinstellung, soweit deren Festsetzung noch vorbehalten ist, nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 10. bis 13. Oktober zu erfolgen hat.

X **Halver,** 4. Juli. Der Kaninchenzucht-Verein für Halver und Umgegend hielt am Samstag, den 1. Juli eine ziemlich gut besuchte Versammlung ab. Nach Erledigung der ersten zwei Punkte der Tagesordnung wurde zu Punkt drei, die Lokal-Ausstellung zur eingehenden Verhandlung gebracht. Der noch junge, im Vorjahr gegründete, Verein beabsichtigt im kommenden Herbst mit seinen Tieren an die Oeffentlichkeit zu treten, um den Einwohnern der hiesigen Gemeinde, die noch im Großen und Ganzen die Zwecke und Ziele der Kaninchenzucht-Vereine nicht kennen und allen Liebhabern ein Bild von dem Nutzen der Tiere in Fleisch- und Fellproduktion vor Augen zu bringen. Ein Mitglied, der erste Vorsitzende des Vereins erhielt schon den zweiten Preis gelegentlich der Bezirks-Ausstellung in Schwelm. Im Bezug des Fleisches und Wertes der Kaninchen wird der Verein sein Möglichstes bieten und den Besuchern der Ausstellung schöne Exemplare der verschiedenen Rassen und Farben und auch geschlachtete Tiere zur Schau bringen. In unsern Nachbarländern wie Frankreich und Belgien, (die Länder der Feinschmecker) werden täglich große Mengen von geschlachteten Kaninchen auf den Markt gebracht. Paris soll allein nach gewissen Angaben durchschnittlich wöchentlich ca. 190000 Stück verkonsumieren, warum sollte nicht in unserm Vaterlande, wo schon bis jetzt annähernd an tausend Vereine und Klubs existieren mit insgesamt von annähernd 10 500 Mitgliedern das Kaninchenfleisch zum Volksnahrungsmittel werden? Somit werden wir auch nicht bezweifeln, daß sich, wenn auch nicht direkt, doch in späterer Zeit sich noch mehr Liebhaber resp. Mitglieder dem hierorts gegründeten Verein anschließen werden. Die Kaninchenzucht-Vereine sind ebensogut anerkennbar und rentabel wie jede andere Nutztierzucht-Vereine in unserer Gemeinde.

‖ **Schalksmühle,** 3. Juli. Dem kleinen Söhnchen des Gastwirts H. wurde durch die Unachtsamkeit eines älteren Kindes beim Holzhacken ein Finger fast vollständig vom Gliede getrennt, ein anderer Finger zeigt ebenfalls einen tiefen Einschnitt.

—m **Schalksmühle,** 3. Juli. Ein frecher Diebstahl wurde am heutigen Vormittag bei einer hiesigen Familie verübt. Der Dieb, der schon längere Zeit bei der Familie in Logis ist, hatte die Wahrnehmung gemacht, daß in dem unverschlossenen Küchenschrank eine größere Summe, die zur Bestreitung des Haushaltes gebraucht, aufbewahrt wurde. Von dieser Summe stahl derselbe seiner Wirtin 50 Mark, lebte heute vormittag flott davon und fuhr dann am Nachmittag nach Hagen oder Haspe um wahrscheinlich den Rest auf der Kirmeß zu verjubeln. Als der Diebstahl bemerkt wurde, war der junge Mann bereits abgedampft. Der Fall ist zur Anzeige gebracht, auch fuhr der Sohn nach Hagen resp. Haspe um sich nach dem sauberen Kostgänger umzusehen und seine Festnahme zu bewirken.

-m **Schalksmühle,** 4. Juli. Seit einiger Zeit sind verschiedene Mitglieder der beiden hiesigen Gesangvereine zusammengetreten um die beiden Vereine zu vereinigen. Zu diesem Zwecke werden auch im Laufe dieser Woche die Vorstände derselben zusammen kommen, um ihre Meinungen hierüber auszutauschen, die Bedenken, die bisher gegen eine Vereinigung vorgebracht worden sind, auf friedlichem Wege zu beseitigen und Beschlüsse zu fassen. Wenn auch in dieser Sache bisher noch wenig erreicht ist, so hofft man doch allseitig auf einen ganzen Erfolg. Zu bedauern wäre, wenn der anerkennungswerte Plan an den nichtigen Gründen, die von einzelnen Mitgliedern vorgebracht und mit Zähigkeit verteidigt werden, wieder auf Jahre hinaus geschoben würde und jetzt nicht zur Ausführung käm. Es sollte doch jedes Mitglied mit aller Kraft an dem Zusammenkommen dieses edlen Werkes das Seinige beitragen, eingedenk des Spruches der besonders bei Vereinen stets beherzigt werden sollte, daß Einigkeit stark macht.

□ **Oberbrügge,** 3. Juli. Am Sonntag fand hierselbst auf der Chaussee nach Kierspe zu ein großes Rennen, veranstaltet vom Radfahrer-Verein Südecland Lüdenscheid, statt. Vormittags wurde die Meisterschaft von Lüdenscheid ausgefahren, wobei Herr Heinr. Keyser als Sieger hervorging. Nachmittags von 3 Uhr ab fanden die übrigen Läufe, daran anschließend die Preisverteilung statt. 1. Eröffnungsfahren 5 km. Offen für alle Fahrer. Gestartet haben 6 Fahrer, 1. Pr. Aug Mettberg, Lüdenscheid. 2. Pr. Otto Roß, Nied.-Seßmar. 3. Pr. Otto Kahnert, Hückeswagen. 2. Erstfahren 10 km. mit Wendepunkt. Offen für alle Fahrer die noch keinen Preis errungen haben. Gestartet haben 8 Personen. 1. Pr. Otto Kahnert, Hückeswagen. 2. Pr. M. Nachrodt, Lüdenscheid. 3. Pr. Otto Tellmann, Gummersbach. 4. Pr. H. Hölster, Niederseßmar (Anerkennungspreis). Hauptfahren 10 km. mit Wendepunkt. Offen für alle Fahrer. Gestartet haben 5 Fahrer. 1. Pr. Erwin Dörper, Hückeswagen. 2. Pr. Aug. Mettberg, Lüdenscheid. 3. Pr. Otto Roß, Nied.-Seßmar. Trostfahren 2. km. ohne Wendepunkt. Offen für diejenigen Fahrer, die in vorstehenden Läufen keinen Preis errungen haben. Gestartet haben 5 Fahrer. 1. Pr. Georg Taruttis, Halver. 2. Pr. Otto Sure, Lüdenscheid. 3. Pr. Emil Hoffmann, Lüdenscheid. Die Preise bestanden in schönen Gegenständen. Die Beteiligung war jedoch nicht derartig wie man wohl hätte erwarten dürfen. Unfälle sind nicht vorgekommen.

⊙ **Kierspe,** 1. Juli. Ein größerer Leichenzug wie gestern bei der Beerdigung des Herrn Hermann Krugmann zu Holt ist seit langer Zeit hier nicht vorgekommen und zeigte dieses, wie ein einzelner Mitbürger sich die Liebe und Achtung aller Stände erringen kann. Außer Gesang- und Wehrverein begleiteten zahlreiche Leidtragende den Entschlafenen. Herr Pastor Pels-Leusden segnete die Leiche ein und erschütterte durch den Ernst, womit er über Leben und Tod sprach, die Herzen seiner Zuhörer. Der Verstorbene ruhe in Frieden!

Meinerzhagen, 2. Juli. Wie wir vernehmen, hat sich nunmehr auch der Kreistag des Kreises Olpe in seiner letzten Sitzung mit dem Bau der Eisenbahnlinie Meinerzhagen-Olpe-Kreuztal beschäftigt und beschlossen, eine diesbezügliche Eingabe an den Eisenbahnminister zu machen.

Hagen, 3. Juli. Am Samstagabend wurden der Arbeiter B. aus Lüdenscheid und sein Sohn in der Elberfelderstraße beim Ueberschreiten der Straße von einem Straßenbahnwagen zu Boden geworfen. Der ältere Mann erlitt eine leichte Schädelverletzung und einige Abschürfungen, während der Sohn mit einer Beschädigung der Kleidung davonkam.

Olpe, 1. Juli. Mit dem gestrigen Tage ist auch die letzte Personenpost zwischen hier und Kreuzthal aufgehoben worden. Vor der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie Finnentrop-Olpe im Jahre 1872 hatte Olpe eine der stärksten Posthaltereien — nämlich über 100 Pferde — in Westfalen. Wie noch nachzuweisen ist, hat am 7. Oktober 1711 der Postwagen zum erstenmale unsere Stadt passiert.

Siegen, 2. Juli. Durch ein Großfeuer ist die große Düngerfabrik in Lützel bei Hilchenbach vernichtet worden. An den vorhandenen Oelen und fetthaltigen Düngermengen fand das Feuer so reiche Nahrung, daß die Fabrik vollständig niederbrannte. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mk. Das angrenzende Benzinlager konnte zum Glück gerettet werden. Zur Fabrik führte ein Anschlußgleise der Staatsbahn. Die Schienen waren durch die Hitze vollständig verbogen, die Holzschwellen angebrannt. Der gegen 4 Uhr in Kreuzthal einlaufende Zug konnte das Gleise nicht passieren, weil es sich gezogen hatte. Der Verkehr mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Elberfeld, 4, Juli. Vorgestern abend kurz nach 9 Uhr ist der zehnjährige Sohn eines Fabrikarbeiters aus der Ehrenstraße von der Eisenbahnbrücke im Zuge der Fischertalerstraße auf die Schienen der Eisenbahn gestürzt. Der Knabe hatte am Brückengeländer gespielt. Er erlitt breite klaffende Kopfverletzungen. Passanten meldeten den Sturz sofort nach Bahnhof Barmen, damit der bewußtlos zwischen den Schienen liegende Junge nicht von einem Eisenbahnzuge überfahren werden konnte.

Ein rosig zarter, reiner Teint: Die menschliche Gesichtshaut besteht bekanntlich aus kleinen Zellen, die in den unteren Schichten weich und durchsichtig sind, oben aber abblättern, nachdem sie zu Schuppen eingetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang merklich wird, erscheint die Oberfläche hart, schwielig, verliert ihre Durchsichtigkeit, die Proportionen der Fettabsonderung werden verschoben, es bilden sich helle und dunkle Stellen, kurz, es ergeben sich jene Erscheinungen, die man gemeinhin einen schlechten, unreinen, ungesunden Teint nennt. Tritt gar eine Verstopfung der Talgdrüsen hinzu, so führt die Reizung, die dadurch bedingt ist, zur Bildung von Pusteln, Knötchen, Finnen, Mitessern, in besonders schweren Fällen sogar zu Balggeschwülsten. Diesem Uebel wirkt allein eine Behandlung entgegen, die neben der Hinzufügung des notwendigen Fettes von ganz neutraler Beschaffenheit eine Substanz an die erkrankten oder vernachlässigten Gewebeteile heranbringt und die Entzündung aufhebt. Mit der von der Firma **Bergmann & Comp.** in **Radebeul-Dresden** hergestellten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** (**Schutzmarke: Steckenpferd**) sind beide Aufgaben erfüllt. Die Seife ist von völlig neutraler Beschaffenheit, und der Zusatz von Borax, den sie enthält, wirkt als mildestes Alkali den Entzündungssymptomen aufs wirksamste entgegen. Zugleich bewirkt aber der Borax eine schnelle und beinahe unmerkliche Abstoßung der unreinen und durch Sommersprossen oder andere Schattierungen des Pigments beeinflußten Oberhaut und erweist sich somit bei einer dauernden Anwendung als unbedingt zuverlässiges Mittel **zur Erhaltung eines rosigen, zarten und reinen Teints.** Die **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** ist in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 50 Pfg. zu haben.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Ev. Kirchengemeinde Halver.

Freitag, den 7. Juli cr. nachmittags 5 Uhr im Hotel zur Fuhr.

Sitzung
der größeren Gemeindevertretung.

Tages-Ordnung:

Grundstücksverkauf. Ueberschreitung des Etats. Eventl. Verschiedenes.

Diese Sitzung wird unter allen Umständen beschlußfähig sein.

Sitzung

der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Kierspe am **Mittwoch, den 5. Juli** ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Herrn Ad. Vollmann hierselbst.

Tages-Ordnung:

1. Einführung des neugewählten Mitgliedes der Gemeinde-Vertretung Herrn Aug. Schürmann zu Höhlen.
2. Genehmigung eines Beschlusses des Schulvorstandes für die Lehrer Besoldungsordnung über das Grundgehalt der einstweilig angestellten Lehrerinnen.
3. Ankauf verschiedener Parzellen zur Forstkultur.
4. Antrag der freiwilligen Feuerwehren Kierspe und Neuenhaus um Bewilligung von Zuschüssen zur Errichtung von Steigertürmen.
5. Antrag um Instandsetzung des Weges von Neuenhagen nach Höhlen.
6. Antrag der Feuer Vers.-Ges. Providentia um Akkreditierung bei der hiesigen Sparkasse.
7. Abwalzen des Weges nach Elbringhausen.
8. Mitteilung einer etwa eingegangene Entscheidung.

Kierspe, den 26. Juni 1905.

Der Amtmann: Büren.

Tüchtige
Fallhammer-
Schmiede
sucht auf sofort
Albert Pielhau, Halver.

1 tüchtiger
Bügeleisenschmied
sowie mehrere jugendliche
Arbeiter
gesucht von
Gustav Mesenhöller,
Carthausen.

Tapeten, Glas
Farbwaren
empfiehlt billigst
Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Bekanntmachungen.

Dem Fuhrunternehmer Herrn **C. H. Clever in Ehringhausen** ist vom 1. Juli 1905 ab die **Beförderung der von der Station Oberbrügge nach den nachbezeichneten Rollbezirke abzufahrende und der aus diesem Bezirke nach jener Station anzufahrenden Eil- und Frachtstückgüter übertragen worden.**

Zum Rollbezirke sind zu rechnen:

Bezirk 1: Oberbrügge Bahnhof, umfassend die Häuser von Sattlermeister Kammer bis Installateur Bergfeld, die Häuser von Ohlerwedde, die Häuser von H. Steinbach bis einschließlich Aug. Berghaus.

Bezirk 2: Oberbrügger Knapp, Haus von Maurermeister Schäfer bis einschl. Schuhmachermeister Brocksieper.

Bezirk 3: Die Ortschaften Ehringhausen, Schmidtsiepen, Bollwerk und Ahelle.

Ausgeschlossen hiervon sind diejenigen Stückgüter, deren Ab- und Anfuhr von den Empfängern bezw. Versendern selbst übernommen wird Die Ab- und Anfuhr erfolgt täglich.

An Rollgebühren werden für je angefangene 50 Kg. Eil- oder Frachtstückgut erhoben: im Bezirk 1 10 Pfg., im Bezirk 2 15 Pfg., im Bezirk 3 20 Pfg.

Für sperriges Gut, sofern es sich nach dem Ermessen der Güterabfertigungsstelle Oberbrügge noch zur Verladung auf Rollwagen eignet gelangt ein Zuschlag von 50% zu obigen Sätzen zur Erhebung.

Weitere Auskunft erteilt auf Verlangen die Güter-Abfertigungsstelle zu Oberbrügge.

Elberfeld, den 24. Juni 1905.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die **Gerichtsferien beginnen mit dem 15. Juli und endigen mit dem 15. September d. J.** Während dieses Zeitraums ruhen alle nicht schleunigen Sachen.

Sachen, welche keinen Aufschub erleiden, müssen unter Begründung der Dringlichkeit als **Feriensachen** bezeichnet sein.

Auflassungen, Anträge in Grundbuchsachen, sowie Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit werden während der Gerichtsferien am 20. Juli, 27. Juli, 3. August, 10. August, 25. August, 5. September, 14. September, vormittags 10 bis 12 Uhr aufgenommen.

Eilsachen machen Ausnahme.

Meinerzhagen, den 24. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

M.-G.-V. „Liederhain"
Hammerhaus
feiert am **Sonntag, den 9. Juli cr.**
sein
IV. Stiftungsfest
verbunden mit **Fahnenweihe** unter gütiger Mitwirkung von 5 Nachbarvereinen in der Halle des Herrn **D. Woeste Lauenscheiderohl.**

Anfang des **Konzerts** 4 Uhr nachmittags
Ball 8 Uhr abends

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

NB. Obiges Fest habe ich übernommen, für gute Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen

Emil Kritzler.

Cognac Asbach
älteste Niederlage
Scherer's Cognac
Alleinverkauf für Halver und Umgegend.
Carl Fretlöh, Weinhandlung, Halver.

Oelbleiweiß
bunte Farben
Lacke
Terpentinöl
Kreide
Gips
Quasten und Pinsel
A. Schäckermann, Halver.

Fahrräder
sehr kräftige Tourenmaschinen liefert für **60** Mk. bei sofortiger Kassa
Ernst Koch, Kierspe.

Ia.	**Salatöl**	Ltr. 80 Pfg.
„	**Backöl**	Ltr. 55 Pfg.
„	**Butteröl**	Ltr. 51 Pfg.
„	**Rüböl**	Ltr. 48 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Ia. Rüböl
Ia. Butteröl
— nur feinste Qualitäten. —
Extra feines
Tafel-Oel
in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.
Weinessig
und
Essig-Essenzen
sowie alle
Gewürze
empfiehlt billigst
Frau E. Lausberg, Halver.

Prima doppelt gekocht. holl.
Leinöl
Ltr. 49 Pfg., bei 10 Ltr. 47 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Für die **Sommersaison** bringe mein reich sortiertes Lager aller Arten
Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung.
Ferner empfehle:
Creme, Glasuren
in allen Farben.
Fette etc.
F. Reinwald, Halver,
Schuhlager.

Himbeersaft,
Citronensaft,
Kirschsaft
Lemon-Squash
und Beerenblut
empfiehlt billigst
Frau E. Lausberg Halver

Grünenbaum
bei Halver.
Sonntag, den 9. Juli cr.
soll bei mir ein **fettes**
Kalb
ausgekegelt werden.
Kegelliebhaber ladet freundl. ein
Alb. Panne.

Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Monatsversammlung
am Donnerstag, den 6. Juli abends 8½ Uhr bei Herrn Peter Brinkmann.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über die Jubiläumsausstellung in Hannover.
3. Verlesung des Protokolls der Ausschußsitzung in Hamm.
4. Verteilung der bestellten Fußringe.
5. Vortrag über die Pekingente.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Halver.

Anmeldungen zu
Neuaufnahmen
als Mitglied vor dem Feste können nur noch bis zum **12. Juli** Berücksichtigung finden.

Der Vorstand.

Turn-Verein Grünenbaum.
Samstag, den 8. Juli cr.
abends 9 Uhr
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
Rechnungslage.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Eintracht
Schalksmühle.

Donnerstag, den 7. Juli cr.
abends punkt 9 Uhr
Chorstunde.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Fliegenhüte
mit Leim bestrichen à Stck. **10** Pfg. empfiehlt
Rud. Johann, Carthausen.

Altbewährtes Kaufhaus
Hermann Kornblum, Hagen i. W.
2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die
beste u. billigste Bezugsquelle
für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren, Wäsche Konfektion und Ausstattungen.